

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Fritsche, Otto

Jahrgang

bis

vorn

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1039

1 AR (RSHA) X 80/164
Pf 39

2

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

| | Name | Aktenzeichen | Ausgew.Bl. |
|-----|-----------|--------------|------------|
| 1) | | | |
| 2) | | | |
| 3) | | | |
| 4) | | | |
| 5) | | | |
| 6) | | | |
| 7) | | | |
| 8) | | | |
| 9) | | | |
| 10) | | | |

F r i t s c h e
(Name)

Otto
(Vorname)

23.6.11 Quedlinburg
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste ...F.1.... unter Ziffer ...59.....

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt1935..... in
(Jahr)

Braunschweig, Thomanstr. 4

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom ..3.1.64..... in ..Wolfsburg, Laagbergstr. 33,
.....
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

T-URGENT 4

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 16.10.63

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Otto Fritsche
Place of birth: _____
Date of birth: 23.6.11 Quedlinburg
Occupation: _____
Present address: _____
Other information: _____

1211879

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

| | Pos. | Neg. | | Pos. | Neg. | | Pos. | Neg. |
|----------------------|------|------|----------------------|------|------|------------------------|------|------|
| 1. NSDAP Master File | — | — | 7. SA | — | — | 13. NS-Lehrerbund | — | — |
| 2. Applications | ✓ | — | 8. OPG | — | — | 14. Reichsaerztekammer | — | — |
| 3. PK | ✓ | — | 9. RWA | — | — | 15. Party Census | — | — |
| 4. SS Officers | — | — | 10. EWZ | — | — | 16 | — | — |
| 5. RUSHA | ✓ | — | 11. Kulturkammer | — | — | 17. | — | — |
| 6. Other SS Records | — | — | 12. Volksgerichtshof | — | — | 18. | — | — |

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1942: PJ, II C 2, Kochstraße 64

1) Unterlagen ungew. - Fotokop. angef. -
2) Anfrage d. Wart v. 26.5.62

Vh 6/11.63

OCT. 17 1963

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Fragebogen

zum Verlobungs- und Heiratsgesuch
(von Frauen sinngemäß ausfüllen)

Name (leserlich schreiben): Otto Fritsche

in SS seit 1. 11. 1933 Dienstgrad: PM-Mann SS-Einheit: Reg. I/49.

in SA von — bis —, in HJ von — bis —

Mitgliedsnummer in Partei: 2502778 in SS: 229012

geb. am 23. 6. 1911 zu Quedlinburg a. G. Kreis: Reg. Bez. Magdeburg

Land: Preußen jetzt Alter: 21 Jahre Glaubensbet.: ev.-luth.

Jetziger Wohnort: Braunschweig Wohnung: Yonassstr. 4

Beruf und Berufsstellung: Brennmeisterei bei der Markverwaltg. Braunschweig

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine, z. B.:

Führerschein, Sportabzeichen: — PA - Pfortabzeichen

Sportauszeichnungen: —

Ehrenamtl. Tätigkeit: —

Dienst im alten Heer: Truppe — von — bis —

Reichswehr Inf.-Reg. 17 Braunschweig vom 4. 1. 1932 bis 26. 2. 1932

Schutzpolizei — von — bis —

Letzter Dienstgrad — als Aufsehermeister

Frontkämpfer: — bis — verwundet —

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille: —

Welcher Konfession ist der Antragsteller? ev.-luth. die zukünftige Braut? ev.-luth.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Nein

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? ev.-luth.

Lebenslauf:

Braunschweig, den 26. 4. 1936.

In Quedlinburg bin ich, Ferdinand Carl August Otto Fritsche, am
23. Juni 1911 als Sohn des Zollpächters Otto Fritsche und seiner Ehefrau Luise Fritsche,

G e s t r a n d

späteren Schumann, später.

Auf bin persönlich-hilfslos später sind in diesem Offizier gezogen.

Mein erster Kindheitserlebnis ist in Auedlinburg. Dann wurde mein Vater auf Braunschweig versetzt. Bald darauf brach der Krieg aus, der meinen Vater eine Folge der Familie verließ. In dieser Zeit lag meine Jugend persönlich in den Händen meiner Mutter. Auf der Front meines Vaters waren sich meine Vater meine besonders vor und sogar mit all alten Soldat (er war zuletzt Leutnant beim Kaiser-Infanterie-Regiment 5) zu Gerechtigkeit und Opferung sind dafür, daß ich meine Pflichten, somit für das Land und die Nation aufopfern, später nachkam. Für fünf Jahre so mit in die Militär ein.

Zugführer bin ich Offizier 1917. Ich besuchte von Offizier 1921 ab die Militär.

Lehrer-Mittelstufe, die ich Offizier 1927 als Leiter der Klasse I mit dem Zeugnis der mittleren Reife verließ.

Vom 1. April 1927 ab bin ich in den verschiedenen Abteilungen der Verwaltung tätig gewesen. Neben der hohen Fortbildung und Übung in der Durchführung der Amtsgeschäfte habe ich die Geschäftsbürokratie geübt und in dem Offiziellen bis 120 Nebenpersonen unter Aufsicht, ein reich Erfahrung gewonnen.

Am 9. April 1932 bestand ich vor dem Reichsausschuss für die Verwaltung für die Verwaltung der Provinzialverwaltung die Prüfung in der „deutschen Geschäftsbürokratie“. Die erste Verwaltungsprüfung für den mittleren Verwaltungsdienst habe ich im Mai 1934 ab und bestand sie mit der Note „3a“.

Auf Grund meiner freiwilligen Meldung in den Wehrdienst wurde ich am 1. April 1935 nach dort eingezogen und bin ein Jahr im Dienst gewesen. Am 1. April 1936 wurde ich als Wehrmann mit der Führungsnote „sehr gut“ entlassen.

Mit dem gleichen Tage habe ich meine Tätigkeit bei der Reichsverwaltung in Braunschweig wieder aufgenommen.

In die R. P. d. D. 17. bin ich im April 1933 und in die Militärpflicht am 1. 11. 1933 eingetragener. Von dieser Zeit habe ich meine politische Richtung ausgeübt.

Otto Fritsche

Am 30. 12. 1937 habe ich die 2. Verwaltungsprüfung für Provinzialbeamte bestanden.

Vom 1. 1. - 26. 2. 1937 an meine militärische Ausbildungsbewegung beim 2. Btl. Nr. 17 Braunschweig teilgenommen und als Nachschubkommandant entlassen.

7

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



Seitrand

Ab 1. 4. 1937 bin ich bei der Landel-
Verpflegungsbauabteilung Braunschweig beauftragt.

15. 4.
Fritsche



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Gebrand

Ab 1. 4. 1937 bis inf. bei der Landel-
Anführerlehre in Garmisch-Partenkirchen.

15.4.

Fritsche



Nr. 1. Name des leibl. Vaters: Fritsche Vorname: Otto
Beruf: Hilfsarbeiter Gesch. Alter: 55 Jahre Sterbealter: —
Todesursache: —
Überstandene Krankheiten: —

Nr. 2. Geburtsname der Mutter: Schumann Vorname: Liese
Gesch. Alter: 68 Jahre Sterbealter: —
Todesursache: —
Überstandene Krankheiten: —

Nr. 3. Großvater väterl. Name: Fritsche Vorname: Friedrich
Beruf: Milchbinder Gesch. Alter: — Sterbealter: 81
Todesursache: Marasmin
Überstandene Krankheiten: —

Nr. 4. Großmutter väterl. Name: Endecke Vorname: Maria
Gesch. Alter: — Sterbealter: 62
Todesursache: Marasmin Grippe
Überstandene Krankheiten: —

Nr. 5. Großvater mütterl. Name: Schumann Vorname: Friedrich
Beruf: Milchbinder Gesch. Alter: — Sterbealter: 66
Todesursache: Grippe
Überstandene Krankheiten: —

Nr. 6. Großmutter mütterl. Name: Fung Vorname: Gertrude
Gesch. Alter: — Sterbealter: 35
Todesursache: Marasmin Grippe
Überstandene Krankheiten: —

Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe und bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der SS nach sich ziehen.

Braunschweig, den 26. April 1936
(Ort) (Datum)

Otto Fritsche
(Unterschrift)

Seite 8

1) Otto Fritsche, W-Hscharf.u.Pol.Insp.
32 Jahre alt, verh. 3 Kinder,
1927 Verwaltungsdienst,
1939 Gestapo,
5 Wehrmachtsübungen in den Jahren 35 bis 37,
NS und W: 1933 (2 802 778; 229 012)
DLZ: gut,
U-Haft: 9.2.1943.

2) Stanislaus Peer,
Angestellter der Sipo Lemberg,
22 Jahre alt, kinderlos verheir.
noch Deutscher aus Rumänien,
Sipo Dezember 1941,
DLZ: befriedigend,
U-Haft: 9.2.1943.

F. verwaltete beim Kommandeur der Sipo im Lemberg die Aservate, in der Hauptsache Schmucksachen, Devisen und Wertgegenstände. Als Hilfskraft war ihm P. beigeordnet. Unter Zuhilfenahme des sprachkundigen P. unterschlug und verkaufte F:

- 1) 60 bis 70 goldene Trauringe,
- 2) einen Brillantring und 1 Ohrgehänge.

Vom Erlöse von insgesamt 50.000 Zloty erhielt P. 6.000 Zl. ab. Für rd. 20.000 Zl. kaufte P. für F. 5 Herrenanzugstoffe.

Eine Aservatenliste über die vorher nicht erfaßten Wertgegenstände, die P. im Auftrage des F. bei Übernahme der Dienststellung aufgestellt hatte, vernichtete F. und erstellte diese Aservatenliste neu, *als Falsch*

Urteil:

gegen F: 4 Jahre 2 Monate Zuchthaus und Nebenstrafen.

gegen P: 3 Jahre Zuchthaus.

Stellungnahmen:

HA-W-Gericht:

Bestätigung.

Vorschlag:

dto.

Strafvollstreckung:

gegen F: 1 Jahr Straflager,
gegen P. Strafvollstreckung,
bei der allgemeinen Justiz ?

O.U., den 18.5.1944.

Sturmbannführer.
Dr. W/Ri.

Der Reichsführer-
und
Chef der Deutschen Polizei

12
25.6.44
Feldkommandostelle, den 25.6.1944.

V e r f ü g u n g .

Betr.: 1) Polizeinspektor Otto F r i t s c h e ,
geboren am 23.6.1911 in Quedlinburg,
2) Büroangest. Stanislaus P e e r ,
geboren am 16.4.1922 in Maschnitz/Pucknien,
beide Kdr.d.Sicherheitspolizei u.d.G., Lemberg.

Bezug: Urteil des H- und Polizeigerichts VI - Krakau -
vom 21.9.1943 - St.L. II 137/43 -.

- 1.) Ich bestätige das Urteil.
- 2.) Die zwischen Verkündung und Bestätigung
des Urteils erlittene Freiheitsentziehung
wird auf die erkannte Strafe nicht ange-
rechnet.
- 3.) Die Strafe ist zu vollstrecken.
Die in die Zeit des Kriegeszustandes
fallende Vollzugszeit ist in die Straf-
zeit nicht einzurechnen.
- 4.) Die Strafvollstreckung ist in Abteilung Z.
des Straflagers der H und Polizei durchzu-
führen.
- 5.) Ich ermächtige den Chef des Hauptamtes
H-Gericht zur nachträglichen Änderung
der Vollstreckungsentscheidung und zu etwai-
gen Gnadenerweisen.

Der Gerichtsherr:

gez. H. H i m m l e r .

1 AR (RSHA) 80/64

Vermerk:

In dem Tel. Verzeichnis des RSHA v. Mai 1942 wird Fritsche als Angehöriger des Ref. II C 2 geführt.

Lt. GVPl. des RSHA v. 1.1.42 in Verbindung mit dem v. 1.3.41 war Aufgabengebiet des Ref. "Versorgung u. sächliche Kosten (d. Sich.Pol.)".

Aus den DC-Unterlagen ergibt sich, daß F. am 21.9.43 v. SS u. Pol.-Gericht VI in Krakau wegen Amtsuntersch. pp (b. KdS in Lemberg) zu 4 Jahren 2 Mon. Zuchthaus verurteilt wurde.

B., den 10. Aug.1964

dui.

1 AR (RSHA) 80 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und BA~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 10. Aug. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Hille

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Abteilung I
I 4 - KJ 2

Eingang: 13. AUG 1964

Tgb. Nr.: 240/64N

Krim. Kom.: 3

Sachbearb.: G. BROCKNER

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2440/64 -N-

1 Berlin 42, den ^{14.8} 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: ✓

4. AUG. 1964

2. UR mit 1 Personalheft
dem

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen -
Sonderkommission Z -
z. H. v. Herrn KOK S e t h
- o.V.i.A. -

LKPA NIEDERSACHSEN
Sonderkommission - Z -

Eingang 17. Aug. 1964

TB. NR.: 1195/64

3 H a n n o v e r
Am Welfenplatz 4

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964
mit der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1
d. A. Genannten zu veranlassen. (gen. Ausprägung Gl. 15)

Im Auftrage:

Regentin

Do

LKP. - Außenstelle Wolfsburg

Eing.: 19. 8. 64

Ac.: 2595/64

H. G. R.

LKP. Rüppelstr. Wolfsburg

an: B. in Bezugung zum
Lebensantrag Nr. 1148/64
(Nr. 1148/64).

Z. Z.

Kreisoberkommissar

(Seit)

17. 8.

Herrn Hauptk. - O. V. SK -

19/8. 64 Am.

Mit den zu führenden Ermittlungen vertraut gemacht
erscheint auf Vorladung der

städt. Angestellte - Stadt Wolfsburg-

Otto F r i t s c h e,
geb.23.6.1911 in Quedlinburg,
wohnhaft in Wolfsburg,
Laagbergstr.33,

verheiratet - 2. Ehe - mit
Elfriede, geb. Grüterich,
geb.19.8.1917 in Braunschweig,
Ehe geschlossen am 13.3.1964 in
Braunschweig,

erste Ehe am 15.5.1937 in Braunschweig
mit

Anna , geb. Ahrendts,
geb. 26.1.1916 in Braunschweig,
geschieden am 10.8.1950 vom LG.Braunschweig,

Kinder aus erster Ehe:
Helga FRITSCHÉ, bereits verheiratet,
geb.20.2.1938 in Braunschweig,
Meike, bereits verheiratet,
geb.4.7.1941 in Braunschweig,

Henner,
geb.8.10.1942 in Braunschweig,

Vater:

Otto FRITSCHÉ, Oberzollsekretär,
geb.15.1.1881 in Nauendorf/Halle,
verstorben am 5.8.1939 in Braunschweig,

Mutter:

Luise, geb. Schumann,
geb.13.10.1867 in Goslar/ Harz,
verstorben am 8.3.1949 in Goslar.

Seit dem 1.10.1963 als Angestellter bei der
Stadtverwaltung Wolfsburg tätig(Fundamt u.a.).

Zugezogen nach Wolfsburg am 23.9.1963
von Braunschweig.

A. Lebenslauf:

Als einziges Kind des Zollsekretärs Otto FRITSCHÉ
und seiner Ehefrau Luise, geb. Schumann, wurde ich
am 23.6.1911 in Quedlinburg geboren.

Als ich etwa 1 Jahr alt war, verzogen meine Eltern
nach Braunschweig. Dort besuchte ich auch von 1917
bis 1927 die Volks- und Mittelschule mit dem Ab-
schluß der mittleren Reife.

18
/

Seit dem 1.4.1927 bis zum 31.3.1937 war ich bei der Stadtverwaltung Barunschweig als Bürolehrling, Büroanwärter und später als Beamtenanwärter tätig. Während dieser Beschäftigungszeit habe ich vom 1.4.1935 bis zum 31.3.1936 beim RAD in Fallersleben, Bodenteich und Uelzen Dienst versehen. Diese begrenzte Zeit mußte ich als Beamtenanwärter den damalig ergangenen Anordnungen zufolge ableisten. Auch habe ich während dieser Zeit meine 1. und 2. Verwaltungsprüfung abgelegt.

Vom 1.4.1937 bis zum 31.10.1939 war ich bei der LVA.-Braunschweig, zuletzt als Regierungs-Inspektor tätig. Anschliessend trat ich in Braunschweig in den Polizei-Verwaltungsdienst ein und erhielt am 1.5.1940 die Amtsbezeichnung Polizei-Inspektor und SS-Hauptscharführer.

Am 1.5.1933 wurde ich in Braunschweig Mitglied der NSDAP, am 1.11.1933 trat ich der allgemeinen-SS bei. Außerdem war ich Mitglied der NSV und des NSBB (NS-Beamtenbund).

B. Zur Frage 1) und 2) :

Am 1.1.1941 wurde ich als Polizei-Inspektor zum RSHA, Amt II C 2, nach Berlin, Kochstr., versetzt. Ich bearbeitete Reise- und Umzugskosten der Ministerialinstanz.

Mein damaliger Abteilungsleiter und Vertreter war
Regierungsrat K r e c k l o w
und L o c k .

Weitere Namen von Vorgesetzten dieses Amtes sind mir nicht bekannt.

Zu Frage 3) :

Wie bereits erwähnt, wurde ich am 1.5.1940 in Braunschweig zum Polizei- Inspektor ernannt. Diesen Dienstgrad behielt ich während meiner Beschäftigungszeit im RSHA bei. Befördert wurde ich in dieser Zeit nicht

19

Zu Frage 4) :

Im Juli 1941 wurde ich innerhalb des RSHA vom Amt II C 2 zum Amt II C 4 (Hedemannstraße) versetzt. Mein Aufgabengebiet erstreckte sich mit der Bearbeitung von Reise- und Umzugskosten für Angehörige des RSHA.

Als Abteilungsleiter fungierte während meiner Beschäftigungszeit

Amtsrat M e i e r.

Weitere Namen sind mir nicht bekannt.

Zu Frage 5) :

In der Frage 4) bereits beantwortet.

Zu Frage 6) :

In der Frage 3) bereits beantwortet.

Zu Frage 7) :

Den Dienstgrad als Polizei- Inspektor.

Zu Frage 8) :

Bearbeitung von Reise- und Umzugskostenrechnungen von Angehörigen des RSHA und der Ministerialinstanz.

Zu Frage 9) :

Vom Amt II C 2 ist mir nur der damalige Abteilungsleiter

Regierungsrat K r e c k l o w

vom RSHA her bekannt. Vom Amt II C 4 der Abteilungsleiter

Amtsrat M e i e r.

Der später zum Regierungsrat beförderte M e i e r soll sich nach unbestätigter Auskunft in Hessen (Kassel ?) befinden und im Staatsdienst tätig sein. Andere Namen bzw. Anschriften von Vorgesetzten vermag ich nicht anzugeben.

Zu Frage 10) :

Nach meinem Wissen nur wirtschaftliche Angelegenheiten, wie z.B. Bekleidung, Verpflegung, Büromaterial ect.

Zu Frage 11) :

Aus meiner Dienstzeit in Braunschweig und kurze Zeit beim RSHA kenne ich

Ernst-August F r e u w ö r t,
wohnhaft in Braunschweig,
Eichtalstr.42,

mit dem ich mich ab und zu treffe und brieflich in Verbindung stehe. FREUWÖRT kam im Herbst 1941 vom RSHA zum Einsatz nach Rußland.

Zu Frage 12) :

Aus meiner Dienstzeit bei der Polizei ist mir der damalige Abteilungsleiter I / II der Dienststelle der GESTAPO in Braunschweig ,

Polizeirat Ludwig BECKERS,

der jetzt noch in Braunschweig wohnhaft sein soll, bekannt.

Andere Anschriften kann ich nicht angeben.

Zu Frage 13) :

Lediglich am 7.4.1947 während meiner Gefangenschaft vom polnischen Kreisgericht Teschen wegen Zugehörigkeit zur SS und anderen NS-Organisationen zu 3 Jahren Gefängnis.

Zu Frage 14) :

Von meinen Angehörigen bzw. weiteren Verwandtschaft waren keine Personen beim RSHA tätig gewesen.

- C. Im Januar 1942 wurde ich vom RSHA zum Kommandeur der Sicherheitspolizei und SD für den Distrikt Galizien in Lemberg versetzt, wo ich in der Wirtschaftsabteilung mit der Wahrnehmung der Reise- und Umzugskostenangelegenheiten betraut wurde. Unmittelbare Vorgesetzte waren

a) Pol.Oberinspektor K a i s e r

und

b) Pol.Inspektor U r b a n.

Mir unterstellt waren die Volksdeutschen

a) P e e r

und

b) E n g e l.

Im September 1943 wurde ich von der vorher genannten Dienststelle in Lemberg nach vorangegangenen SS-Gerichtsverfahren zur Waffen-SS versetzt.

Im Monat Juli bis August 1944 war ich als Schreibkraft zum SS-Hauptgericht in Prien/Chiemsee, Amtscher: SS-Standartenführer Burmeister, abgeordnet. Anschliessend kam ich zur SS-Kampfgruppe SCHRÖDER. Führer dieser Kampfgruppe war SS-Sturmbannführer SCHRÖDER.

Am 10.5.1945 geriet ich in Gr.-Krachtitz / CSSR in russ. Gefangenschaft.

- 23.6.1945 = Übergabe in Neuhaus/Böhmenan die Tschechen,
- 13.9.1945 = Übergabe in Teschen an die Polen, Verbleib im Gefängnis Teschen.
- 7.4.1947 = Verurteilung vom poln. Kreisgericht Teschen wegen Zugehörigkeit zur deutschen Okupationsmacht und Polizei zu 3 Jahren Gefängnis.
- 20.4.1950 = Eintreffen im Lager Friedland und Wohnungsaufnahme in Goslar, Im Schleeke 27, dem ehem. Wohnsitz meiner Mutter.
- 1.9.1950 = Zuzug nach Braunschweig. Dort arbeitete ich bis zum Herbst 1963 bei verschiedenen Firmen, zuletzt als Prokurist.
- 23.9.1963 = Zuzug von Braunschweig nach Wolfsburg.
- 1.10.1963 = Anstellung als Angestellter bei der Stadtverwaltung Wolfsburg.

weiterverhandelt:

Während meiner Zugehörigkeit bei der allgemeinen-SS in Braunschweig hatte ich den Dienstgrad:

SS - Rottenführer.

Mit Wirkung der Versetzung in den Polizeidienst -1.5.1940- führte ich die Dienstgradbezeichnung :

Polizei-Inspektor und
SS - Hauptscharführer.

Den Dienstgrad

SS - Obersturmführer

führte ich nach meinem Ausscheiden beim RSHA bei der Dienststelle der SIPO und des SD in Lemberg. Später wurde ich auf Grund eines gegen mich ergangenen Urteils zur Waffen-SS versetzt. Bei der

"Kampfgruppe Schröder " hatte ich den Dienstgrad

SS - Unterscharführer

inne.

Auf Befragen erkläre ich, daß die in dem Personalheft in Ablichtung aufgeführte Verurteilung zutreffend ist. Durch die Generalbundesanwaltschaft in Berlin wurde die Strafe im Jahre 1958 getilgt. Az.: II 897 BSTR 58 v.9.5.1958.

Geschl.^{selbst} gelesen, genehmigt und unterschrieben

2 _____

(Maneth)
KM.

Otto Fritsche
.....

Der
Generalbundesanwalt
beim Bundesgerichtshof
- Bundesstrafregister -
II 897 BStR 58

Bei Rückschreiben wird um Angabe der
vorstehenden Geschäftsnummer gebeten.

Berlin-Charlottenburg 9, den 3. Mai
Soorstraße 84
Fernruf: 92 01 21

23
19 58

Herrn
Otto F r i t s c h e
Braunschweig
Ekbertstraße 6/I

Betr.: Straftilgung.

Bezug: Ihre Eingabe vom 4. März 1958.

Sehr geehrter Herr Fritsche !

Gemäß § 8 des Straftilgungsgesetzes habe ich nunmehr aus-
nahmsweise angeordnet, daß der Vermerk über Ihre Verurteil-
ung durch das SS- und Polizeigericht VI in Krakau vom 21.
September 1943 - StrL. II 137/43 - jetzt im Strafregister
zu tilgen ist.

Sie dürfen sich danach allenthalben wieder als unbestraft
bezeichnen, soweit nicht eine andere noch nicht getilgte
Verurteilung entgegensteht.

Mit vorzüglicher Hochachtung !
In Vertretung:



Tischer
(Tischer)
Oberstaatsanwalt

LANDESKRIMINALPOLIZEI
Außenstelle Wolfsburg
Reg.- Bezirk Lüneburg
Tgb.Nr.2595/64/3.K.Ma

Wolfsburg, den 26 8.1964
LKPA NIEDERSACHSEN
Sonderkommission - Z -
Eingang 31. Aug. 1964
TB. NR.: 1195

- 1.) Tgb.austragen *Objekt*
- 2.) Urschriftlich m.Personalheft
dem
Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
-Sonderkommission Z -
z.Hd.v.Herrn KOK.Seth oVia.
- 3 in Hannover
Am Welfenplatz 4

zurückgesandt.

Im Auftrage:
Völke
(Völke)
KOM.

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen

Sonderkommission Z

Tgb.Nr.1152,1154,1155,1186 u.1195/64

15
3 HANNOVER, den 31.8.1964
Am Wolfenplatz 4 · Fernruf 628021

An
den Herrn Polizeipräsidenten
Abt. I - 1 - KJ 2 -
zu Hd. Herrn KK Roggentin - oHViA -

1 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1-7

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des RSHA
- GSTA Berlin 1 AR 123/63 -

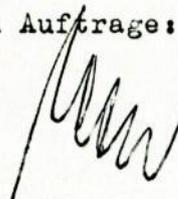
Anlg.: 5 Pers.Akten

Beigefügt gehen die Personalakten

~~H a r r y L i e d t k e~~
~~D a n i e l B u s s~~
~~W i l h e l m B u r g d o r f~~
~~G ü n t e r B e r g e m a n n u n d~~
O t t o F r i t s c h e

mit den Vernehmungsniederschriften zurück.

Im Auftrage:



26

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2440 /64-N-

1 Berlin 42, den 16. 11. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

16. SEP. 1964

- 1. Tgb. austragen: /
- 2. Urschriftlich mit Personalheft und 1/2 Beiakte dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 Berlin 21
Turmstr. 91



nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 14 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Roggenkin

Do

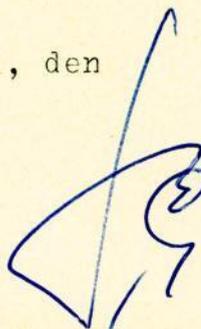
Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten trennen.
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
- ✓ 2. Als AR-Sache weglegen.
- ✓ 8. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

 19./11.64